

SCHWERPUNKT

Der TOP Kurs 2024 traf Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir.

Fotos: privat

TOP Kurse 2023 und 2024

Ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer

An den neunwöchigen TOP Kursen 2023 und 2024 – den Kursen nach der Corona-Pandemie – haben Maximilian Fischer (2023) und Kathrin Hammes (2024) aus Rheinland-Nassau teilgenommen. Beide sind in Lutzerath im Kreis Cochem-Zell beheimatet und haben erst kürzlich gemeinsam die Landjugend Cochem-Zell reaktiviert. Ihre Wege zum TOP Kurs waren allerdings sehr unterschiedlich.

Der TOP Kurs (= Teamorientierte Persönlichkeitsbildung) der Andreas Hermes Akademie findet jährlich mit Beginn des neuen Jahres bis in die erste Märzwoche hinein statt. Er bietet den Teilnehmern unglaubliche Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln, weit verzweigte Netzwerke zu knüpfen und gemäß seinem Motto den eigenen Horizont zu erweitern.

In einem Gespräch mit der Geschäftsführerin des Landjugendverbandes Rheinland-Nassau, Rotraud Weber, haben die beiden Absolventen ihre Erlebnisse und Eindrücke geschildert. Dies soll potenzielle Teilnehmer neugierig machen und animieren, sich für den kommenden

TOP Kurs 2025 zu bewerben. Es ist im Vorfeld des TOP Kurses immer sehr schwierig, die Inhalte zu vermitteln. Den TOP Kurs muss man erleben.

Maximilian Fischer und Kathrin Hammes bestätigen jetzt im Nachgang, vorher nur eine Ahnung, aber keine wirkliche Vorstellung davon gehabt zu haben, was genau auf sie zukommt. Aber beide sind jetzt nach der Teilnahme Feuer und Flamme für den TOP Kurs und bestätigen, dass ihre Erwartungen um ein Vielfaches übertroffen wurden.

Maximilian Fischer hat nach seiner Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice seinen Bachelor in Agrarwirtschaft an der TH Bingen und seinen Master in Agrarmanagement an der HS Weihenstephan-Triesdorf gemacht. Den TOP Kurs empfahl ihm sein Onkel Hermann Kessler aus Lutzerath, der in jungen Jahren selbst daran teilgenommen hat.

Kathrin Hammes hat an der Universität Hohenheim Agrarwissenschaften studiert, Bachelor und Master gemacht und in dieser Zeit unterschiedlichste Praktika im Agrarbereich ab-

solviert. Heute arbeitet sie für den Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar. Sie hat begeistert am Grundkurs Südwest 2023 der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände Rheinland-Pfalz teilgenommen und wurde über dieses Format auf den TOP Kurs aufmerksam.

Beide eint, dass sie sich persönlich weiterbilden wollten, agrarpolitisch interessiert sind und sich auch ehrenamtlich für den Berufsstand engagieren wollen. Besonders beeindruckt sind beide, welche Möglichkeiten sich in persönlichen Gesprächen mit den verschiedensten Persönlichkeiten innerhalb der Agrarbranche im Laufe des TOP Kurses ergeben haben. Und wenn man davor noch das notwendige Rüstzeug erworben hat, wird es gleich noch effektiver und man erkennt, dass überall nur „mit Wasser gekocht wird“. Sie erfuhren, wie bereichernd der Austausch mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten sein kann und wie enorm sich dadurch der eigene Horizont erweitert.

Besonders beeindruckt haben Kathrin Hammes das Treffen und der Austausch mit dem ehemaligen Präsidenten der World Farmers Organisation (2017–2022), dem Südafrikaner Theo de Jager. Die TOP Kursler trafen ihn 2024 im Rahmen der Grünen Woche in Berlin. Von ihm stammt das Zitat „If your dreams don't scare you, dream them all over again“, was auf Deutsch bedeutet „Wenn deine Träume dich nicht erschrecken, träume sie noch einmal.“

Sehr zum Erfolg des TOP Kurses trägt auch immer die Gruppendynamik bei. Sie verändert sich kontinuierlich im Laufe des neunwöchigen Kurses, darin sind sich beide einig. „Man lernt von einer neuen Gruppe enorm, die sich erst einmal zusammenfinden muss. Jeder findet seinen Platz in der Gruppe, jeder findet seine Aufgabe, die er gut kann, mit der er auch glücklich ist“, ist sich Maximilian Fischer sicher.

Er ist immer noch erstaunt, wie viel man in neun Wochen erleben, lernen und dabei trotzdem Spaß haben kann. „Und das Netz-



Der TOP Kurs 2023 fuhr nach Spanien, wo u. a. eine Weingensenschaft besichtigt wurde.



In Berlin trafen die TOP Kursler die Agrarprominenz während der Grünen Woche.



Im Rahmen des TOP Kurses erarbeiten die Teilnehmer auch immer eine agrarpolitische Vision.

werk, das sich in dieser Zeit bildet und während der Altfredeburger Woche noch deutlich erweitert hat, ist halt einfach Wahnsinn“, so Maximilian Fischer weiter. So haben es beide erlebt.

Begeistert sind auch beide immer noch von den tollen und auch sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten der Trainer, aber auch der Menschen, die sie im Verlauf des TOP Kurses treffen durften. „Im TOP Kurs stecken so viel Herzblut und Engagement“, betonen beide begeistert.

Ein Problem stellt für manchen potenziellen Teilnehmer sicher die Dauer des TOP Kurses von neun Wochen dar. Es stellen sich Fragen wie „Kann ich so lange im Betrieb fehlen?“, „Werde ich so lange von meinem Arbeitgeber freigestellt?“ oder „Wer übernimmt meine Aufgaben?“. Natürlich ist das nicht immer einfach, aber oft tun sich doch Möglichkeiten auf, die dann auch genutzt werden sollten.

Kathrin Hammes und Maximilian Fischer haben sie für sich genutzt. Die Unterstützung von Familie und Freunden sowie die Freistellung durch den Arbeitgeber sind hier na-

türlich wichtige Faktoren. Manches kann vorgearbeitet, manches muss nachgearbeitet werden und manches müssen eben andere übernehmen. Mit viel gutem Willen geht oft erstaunlich viel.

Der TOP Kurs ist neben den eigentlichen Kursinhalten und -themen von vielen Begegnungen mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten, vielen verschiedenen Orten, Institutionen, Verbänden und Einrichtungen geprägt. Die Kursinhalte reichen von Rhetorik und Kommunikation über Persönlichkeitsprofil, Moderation, Agrar- und Europapolitik, Wahlverfahren, Verbände und Institutionen bis hin zu Medientraining und Öffentlichkeitsarbeit. Ziele waren Berlin, Brüssel, Paris, Frankfurt, Rom und Marokko. In Berlin trafen die TOP Kursler die Agrarprominenz während der Grünen Woche. Das reichte vom Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes über Minister,

TOP-Kurs 2024

Agrarpolitische Visionen für das Jahr 2040

Die Landwirtschaft erlebt eine tiefe Transformation durch Innovation und gesellschaftliche Entwicklungen. Die Reduzierung der Tierbestände um 50 % wird als Chance für Innovationen betrachtet. Automatisierung und Künstliche Intelligenz prägen die Landwirtschaft. Innovationen wie CRISPR/Cas tragen zur Tier- und Pflanzenzucht bei. Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz werden gezielt gefördert und vergütet. Viele Landwirte agieren zusätzlich als Energiewirte und sind für die Energieversorgung verantwortlich.



Kathrin Hammes

Die Landwirtschaft ist 2040 fest im gesellschaftlichen Leben verankert und fördert Bildung, Gleichberechtigung und moderne Arbeitsmodelle. Praxisnahe Bildung und Öffentlichkeitsarbeit stärken das Verständnis für Landwirtschaft und Ernährung. Es wird angestrebt, ländliche Räume nachhaltig und integrativ zu gestalten, indem Mobilitätskonzepte ausgebaut und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Bundes- und Landtagsabgeordnete bis hin zum ehemaligen Weltbauernpräsidenten Theo de Jager. Der TOP Kurs 2024 war natürlich auch von den Agrardemos geprägt, die ein allgegenwärtiges Thema waren. Die große Demo Mitte Januar in Berlin erlebten die TOP Kursler hautnah mit.

Sehr bewegend sei auch das Gespräch mit dem Geschäftsführer der ukrainischen IMC Agrarholding, Dr. Alex Lissitsa gewesen, der hautnah die Auswirkungen und Probleme durch den Ukraine-Krieg geschildert habe.

In Brüssel lernten die TOP Kursler die EU-Institutionen COPA/COGECA und CEJA kennen. In Paris hatten sie u. a. Kontakt mit der französischen Landjugend und in Rom mit dem Weltbauernverband WFO. Daneben blieb aber immer auch noch Zeit für etwas Kultur. Sei es das Stil- und Etikettetraining, der Besuch eines klassischen Konzerts oder Balletts oder Sightseeing in den jeweils bereisten Städten. In Spanien (Maximilian Fischer) bzw. Marokko (Kathrin Hammes) lernten sie die dortigen Agrarstrukturen kennen und besichtigten unterschiedliche landwirtschaftliche Betriebe.

Im Rahmen des TOP Kurses erarbeiten die Teilnehmer auch immer eine agrarpolitische Vision. Die Kurzfassungen der Visionen, die sich beide auf das Jahr 2040 beziehen, sind den beiden Kästen zu entnehmen.

Gewachsen ist bei Maximilian Fischer und Kathrin Hammes das Gefühl, dass man etwas bewegen und verändern kann, wenn man sich engagiert. Und das wollen beide. Auch der europäische Gedanke hat sich bei ihnen durch den TOP Kurs noch einmal sehr gefestigt. Demokratie und Frieden existieren nicht einfach so, wenn man nichts dafür tut, sind sie sich einig. Es muss immer wieder

TOP-Kurs 2023

Agrarpolitische Visionen für das Jahr 2040

In der FEN (Föderation Europäischer Nationen) und weltweit herrscht Frieden. Der wachsenden Weltbevölkerung und dem Klimawandel stehen eine effiziente, umwelt- und klimaschonende Produktion von Lebensmitteln und Energie entgegen. Die Einführung von einheitlichen Mindeststandards vereint die Versorgung von gesunden Lebensmitteln und ausgeprägtem Handel, der den



Maximilian Fischer

Wohlstand durch die Nutzung der komparativen Kostenvorteile und den Frieden sichert. Die GAP ist geprägt vom Leitspruch „öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen“. Öffentlichkeitsarbeit sowie das ehrenamtliche Engagement sind neben den Megatrends Digitalisierung, New Work (Homeoffice, flexible Arbeitszeiten) und Gesundheit fester Bestandteil des Alltags. Die Verbände für die landwirtschaftliche Produktion und den ländlichen Raum repräsentieren alle Facetten (Geschlecht, Alter, Herkunft, Betriebsschwerpunkt) ihrer Mitglieder. Durch ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr, das auch in landwirtschaftlichen Betrieben gemacht werden kann, werden das landwirtschaftliche Wissen und die Anerkennung in der Gesellschaft erhöht.

SCHWERPUNKT



Beeindruckend war das Treffen mit Theo de Jager, dem ehemaligen Präsidenten der World Farmers Organisation.

daran gearbeitet und dafür eingestanden werden.

Neben den unendlich vielen und bereichernden Eindrücken, Impulsen, Gesprächen und Erlebnissen bleiben ihnen das große Netzwerk der Altfredeburger und natürlich „ihre“ TOP Kurs-Gruppe und Freunde fürs Leben. Sie werden sich auch zukünftig regelmäßig treffen. Einig sind sich Maximilian Fischer und Kathrin Hammes auch darin, dass sie den TOP Kurs jederzeit wieder machen würden.

Der nächste TOP Kurs findet vom 03.01.–10.03.2025 statt. Finanzielle Unterstützung ist bei Erfüllung der Kriterien über die Stiftung Begabtenförderung der deutschen Landwirtschaft e.V. möglich. Und auch der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau gibt etwas dazu. Interessenten am TOP Kurs 2025 sollten sich schon jetzt bei den Kreisbauern- und Winzerverbänden in Rheinland-Nassau oder bei Rotraud Weber, Telefon-Nr.: 0261/9885-1114, E-Mail: weber@bwv-net.de, melden. **Rotraud Weber**

Rehabilitationspädagogische Zusatzausbildung

Zusatzausbildung fördert Inklusion und Führungsqualitäten

Die Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen spielt eine wichtige Rolle in der Förderung von Chancengleichheit und Inklusion in der Gesellschaft. Auch in den Grünen Berufen muss daher das Ziel sein, die Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen vermehrt zu ermöglichen.

Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz hat deshalb für die Berufe Gärtner/in, Landwirt/in, Winzer/in und Pferdewirt/in entsprechende Ausbildungsregelungen erlassen. Diese stellen an die Ausbildungsstätten – die hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von beeinträchtigten Menschen gerecht werden müssen – sowie an die Ausbilder besondere Anforderungen. Danach ist für die Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen grundsätzlich der Nachweis einer rehabilitationspädagogischen Zusatzausbildung notwendig.

In der Praxis erfolgt die Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen oft durch spezielle Ausbildungseinrichtungen. Im Rahmen der Ausbildung sollen die Auszubildenden jedoch auch Einblick in weitere Ausbildungsbetriebe erhalten, weswegen mindestens 26 Wochen der Ausbildung in anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden sollen. Die Ausbilder dieser sogenannten Kooperationsbetriebe haben eine rehabilitationspädagogische

Zusatzausbildung in einem Umfang von 80 Stunden nachzuweisen. Die Zusatzausbildung in diesem Stundenumfang bietet die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren an. Seit dem vergangenen Jahr ist diese in viele Meistervorbereitungskurse integriert. Innerhalb der Vorbereitungskurse finden zehn Lehrgangstage zu den Themen der rehabilitationspädagogischen Zusatzausbildung statt. Auch Externe können sich bei Interesse hierfür anmelden. Bei nachgewiesener Teilnahme erwerben die Meisteranwärter und externen Teilnehmer ein Zertifikat über die rehabilitationspädagogische Zusatzausbildung. Im Rahmen der Zusatzausbildung werden viele Themen behandelt, die auch neben der Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen für die Meisteranwärter und deren berufliche Zukunft von Belang sind. So wird neben der Behandlung der Arten der körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen sowie dem Umgang hiermit auch der Umgang mit Konflikten, Stüchten oder mit Ängsten geschult. Auch die Themen Lernprozesse, Methodik und Didaktik werden behandelt. Bereits jetzt zeigt sich, dass diese Themen auch für die spätere Leitung des eigenen landwirtschaftlichen Betriebs oder für die zukünftige Arbeit als Führungskraft von großer Bedeutung sind.

Matthias Backes,
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Ausbildungszahlen leicht rückläufig

Die Auswertung der Statistiken der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge in den Grünen Berufen der letzten zehn Jahre (2013–2023) gibt einen Einblick in die Trends und Veränderungen der Ausbildungsnachfrage der Grünen Berufe in Rheinland-Pfalz. Betrachtet wurden die Daten der Berufe Landwirt/in, Pferdewirt/in, Winzer/in, Forstwirtschaftler/in und Gärtner/in. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Trends der ausgewählten Berufe:

■ Landwirt/in

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge schwankt stark. Der höchste Wert wurde 2013 mit 142 Verträgen erreicht. Seit 2018 ist jedoch mit Ausnahme der beiden Corona-Jahre 2020 und 2021 ein Rückgang der Zahlen zu bemerken. Mit 82 Verträgen ist 2019 der niedrigste Wert zu verzeichnen. Im Jahr 2023 ist die Zahl der abgeschlossenen Verträge wieder gestiegen (91 Verträge).

■ Pferdewirt/in

Die Zahl der jährlich neu abgeschlossen Berufsausbildungsverträge bleibt relativ konstant mit einigen Schwankungen. Der höchste Wert wurde im Jahr 2013 mit 61 neu abgeschlossenen Verträgen erreicht. Dagegen sind in den beiden vergangenen Jahren mit jeweils 35 neu abgeschlossenen Verträgen die niedrigsten Zahlen der letzten zehn Jahre zu verzeichnen.

■ Winzer/in

Die Vertragszahlen bei der Berufsgruppe Winzer/in schwanken. Bis zum Jahr 2017 waren die Zahlen konstant auf hohem Niveau und erreichten im Jahr 2015 mit 215 Verträgen ihren Höchstwert. Mit Ausnahme der beiden Corona-Jahre 2020 und 2021 sinken die Zahlen der neu abgeschlossenen Verträge bei den Winzern allerdings konstant und erreichten 2023 den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre (147 neu abgeschlossene Verträge).

■ Forstwirtschaftler/in

Die Anzahl der Verträge variiert leicht, zeigt aber keinen klaren Trend nach oben oder unten. Der niedrigste Wert wurde 2014 mit 36 neu abgeschlossenen Verträgen erreicht. Im letzten Jahr ist mit 56 Verträgen dagegen der Höchstwert der letzten zehn Jahre zu verzeichnen.

■ Gärtner/in

Die Anzahl der jährlich abgeschlossenen Verträge zeigt Schwankungen, aber über die Jahre einen leichten Anstieg. Mit 213 neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträgen wurde im Jahr 2023 der Höchstwert der letzten zehn Jahre erreicht. Dagegen waren es 2013 noch 184 Verträge.

Die Gesamtzahl aller in den Grünen Berufen in Rheinland-Pfalz neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge variiert, zeigt jedoch seit 2018 mit Ausnahme der beiden Corona-Jahre 2020 und 2021 allgemein einen leichten Rückgang. Der Höchstwert wurde mit 730 neu abgeschlossenen Verträgen im Jahr 2017 erreicht, der niedrigste Wert hingegen 2022 mit 586 Verträgen.

Matthias Backes